



Eltern-Taxis hatten es am Donnerstag nicht leicht bei ihrer Fahrt durch die Lina-Schäfer-Straße. Sie mussten ein Spalier aus Schülern und Polizeibeamten passieren. BVB-Maskottchen „Emma“ unterstützte die Kinder. FOTO BERGMANN

# Mit Emma und Argumenten gegen das Elterntaxi-Chaos

MARTEN. Reden hat offensichtlich bislang keine Wirkung gezeigt, deshalb gehen Schüler, Lehrer und Polizei jetzt aktiv gegen Elterntaxis vor. An der Friedensgrundschule gab es am Donnerstag unerwartete Hilfe.

Von Holger Bergmann

**A**ls Polizist weiß Kamillus Lihs, wo er unveränderliche Verkehrsünder treffen kann: „Erwachsene lassen es, wenn sie von Kindern belehrt werden, vor allem, wenn die Kinder Recht haben“.

Deshalb waren es am Donnerstag auf der Lina-Schäfer-Straße vor der Friedensgrundschule Kinder, die mit Plakaten und Buhrufen die Taxi-Eltern zu vergrämen suchten und mit Aufklebern die „Zufußkommer“ belohnten. Unterstützung erhielten sie dabei von Emma, dem Maskottchen des BVB. Die BVB-Stiftung „leuchte auf“ ist Partner der Aktion „Ja, sicher“. Die ganz Mutigen, die die Aktion vorher im Unterricht vorbereitet hatten und extra Leuchtwesten bekamen, überreichten den meist genervten Eltern sogar persönlich Flugblätter.

## Durchhaltevermögen

Dazu gehörte auch Duaa (11). Sie berichtete im Nachhinein von frustrierenden Erlebnissen. „Eine Frau wollte das Flugblatt nicht annehmen, weil sie zur Arbeit musste. Ein Mann hat das Blatt nicht auf den Rücken ge-



Den berechtigten Gelbwesten-Protest unterstützte auch Maskottchen Emma. FOTO BERGMANN



## Was ist ein Walking Bus?

- Ein **Laufbus** (engl. Walking Bus, frz. Pedibus) entsteht, wenn sich mehrere Schüler verabreden, gemeinsam zur Schule zu gehen.
- Dabei geht dann nicht jeder Schüler direkt zur Schule.

einem nur kurzen Zeitfenster zwischen 7.45 Uhr und 8 Uhr an allen Grundschulen abspielen. Plötzlich kommt es vor den Haupteingängen zu massiven Verkehrs-Spitzenbelastungen. Autos kommen aus zwei Richtungen, halten, entladen ihre Kinder, drehen umständlich und fahren wieder weg. Oder versuchen es, denn schnell hat sich ein Autogewusel gebildet, das alle behindert und gefährdet. Vor allem die Kinder, die zu Fuß kommen.

## Verkehrschao

Das gefährliche Verkehrschao vor der Schule ist das eine Argument gegen Elterntaxis. Weitere Gründe dagegen sind die Abgase, die in direkter Kindesnähe ausgestoßen werden, außerdem die Fitness der Schüler. „Der morgendliche Gang zur Schule regt nicht nur den Körper, sondern auch den Geist an“, sagt Ulrike Reps, die Schulleiterin. „Außerdem kann man sich auf dem Schulweg mit anderen Kindern treffen und sich austauschen.“

Das Argument vieler Elterntaxis, der zu lange Schulweg, lässt Duaa nicht gelten: „Mein Schulweg ist auch zu lang zum Gehen. Ich komme jeden Morgen mit dem Bus.“

gleich auf den Rücksitz geworfen.“ Kamillus Lihs lobte das Durchhaltevermögen der Kinder, die sich ganz nah ranwagten. „Das Verhalten zeigt ja, dass die Fahrer ein schlechtes Gewissen haben.“

Es sind Szenen, die sich in



**Hier rangieren gleichzeitig fünf Elterntaxis vor der Schule. Diesmal erteten sie dafür Buhrufe von den Schülern.** FOTO HOB

sondern entlang einer **festgelegten Route**.

- An einzelnen Punkten dieser Route können andere Schüler dann zu der Gruppe **dazustoßen**.

Morgen mit dem Bus. Das geht auch.“ Kamillus Lihs erzählt von seinem Sohn. „Der geht mit einem Walking Bus zur Schule“. Die jungen Vorbereiter können ab jetzt mit einem Emma-T-Shirt zur Schule gehen.